

kurz notiert

Gemeinsam Olympia feiern

Cottbus (MB). Die Sportwettkämpfe der Olympischen Spiele in London lassen sich am besten in Gemeinschaft genießen. Vattenfall und der Olympiastützpunkt Cottbus laden alle Cottbuser und Gäste zum „Public Viewing“ in



Maximilian Levy ist bereit, in London für die Lausitz eine Medaille zu holen! Seine Rennen können öffentlich in der Spree Galerie in Fan-Gemeinschaft verfolgt werden. Foto: Detlef Uibel

die Cottbuser Spree Galerie! Von Donnerstag bis Dienstag, 7. August, werden in der Einkaufsmall täglich von 10 bis 20 Uhr die Wettkämpfe auf Großbildleinwand übertragen und Höhepunkte fachlich kompetent moderiert. Auch Vattenfall sind vor Ort und drücken unseren Sportstassen die Daumen!

Live moderiert werden am Donnerstag, 2. August, von 17 bis 19.30 Uhr das Radsport-Finale im Teamsprint (Männer), am Sonntag, 5. August, von 17 bis 20 Uhr das Radsport-Finale im Omnium (Männer) und am Dienstag, 7. August, von 16 bis 19.30 Uhr das Radsport-Finale im Keirin (Männer) sowie das Finale im Geräteturnen am Reck. Die Besucher der Spree Galerie können ihren Sportidolen an diesen Tagen aber nicht nur zuschauen, sondern ihnen auch an verschiedenen Sportsimulatoren nahefeiern und sich selbst ausprobieren. Zusätzlich erwarten Sie in der Einkaufspassage ein Quiz rund um die Olympischen Spiele sowie eine interaktive Informationswand.

Personalvorstand Michael von Bronk (li.) und Jörg Waniek, Leiter Personalmanagement, überreichten 86 frisch ausgebildeten Facharbeitern aus Brandenburg, Sachsen und Thüringen die Zeugnisse, hier an Christian Kommolk, Benjamin Hipko, Steve Kuschel und dem Jahrgangsbesten Sebastian Aust (v.r.n.l.)

Foto: Uwe Dobrig



Investition in die Bergbau-Zukunft

86 „Sommerauslerner“ erhielten ihre Zeugnisse / 35 vorzeitige Abschlüsse

Cottbus (MB). Der Barbarasaal war kürzlich erneut gut gefüllt, als die „Sommerauslerner“ ihre Zeugnisse erhielten. 44 Jungfacharbeiter haben bei der Vattenfall Europe Mining AG (Bergbau) gelernt, 25 bei der Vattenfall Europe Generation AG (Stromerzeugung) und vier bei der Vattenfall Europe Business Services GmbH. Weitere 13 Auszubildende haben in Kooperation mit anderen Unternehmen sowie dem Ausbildungsring ihre Lehre bei Vattenfall absolviert.

„Ausbildung und Nachwuchsförderung stellen einen unschätzbaren Wert für unser Unternehmen dar“, hob Michael von Bronk hervor. „Wenn wir in die Zukunft blicken, dann wissen wir, dass wir die wirtschaftlichen Herausforderungen nur meistern werden, wenn wir gut ausgebildete, motivierte Menschen an Bord haben, die sich neuen Anforderungen stellen, konstruktiv an die Lösungssuche herangehen.“ 35 der Lehrlinge haben ihre Ausbildung vorzeitig jeweils ein hal-

bes Jahr früher abschließen können. Ein Azubi in Schwarze Pumpe hat in einer Doppelqualifizierung parallel zum erlernten Beruf des Mechatronikers die Fachhochschulreife erworben, die ihm nun die Möglichkeit zu einem weiterführenden Studium eröffnet. Die qualitativ anspruchsvolle Ausbildung in den Ausbildungsstätten Schwarze Pumpe, Boxberg, Jänschwalde, Cottbus, Lippendorf und Hohenwarte wird seit Jahren auch von anderen Unternehmen geschätzt.

Mein Sonntag im Revier

DAS eint uns Leser des Märkischen Boten: Wir wohnen ausnahmslos alle „im Revier“. Das Nebeneinander von Städten und Dörfern, Gruben und Kraftwerken, Seen und Windrädern prägt den Pulsschlag dieser Region. Wir lieben sie, wir schätzen ihren herben Reiz. Wo sonst verändert sich Landschaft so atemberaubend wie hier? Ob ganz am Ende Ärger oder Freude damit verbunden ist - wer weiß das schon immer ganz genau? Unsere Beitragsfolge begleitet Menschen ganz nahe am Flöz im Weichbild des Bergbaus.

Innovationen gegen Staubbelastungen

Umweltschützer suchen ständig nach besseren Schutzmaßnahmen / Grieben besonders betroffen

Region (ha). Knapp vier Kilometer breit ist der Tagebau Jänschwalde, auf rund einem Kilometer Länge ist die Erde aufgerissen. Ein riesiges „Sandloch“, das prima Angriffspunkt für den Wind ist. Der trägt vor allem die kleinen Sandbestandteile davon. Besonders betroffen von den Staubwolken ist Grie-

werte, aber wir halten uns an Richtwerte und haben knallharte Auflagen zu erfüllen, die an die Betriebserlaubnis gekoppelt sind. Diese Richtwerte wollen wir natürlich unterschreiten soweit es geht.“ Dieser Richtwert liegt bei 0,35 Gramm pro Quadratmeter und Tag. „Das klingt wenig, aber da



Mit diesem simplen Glas misst Jens Höhna die Staubmengen an 63 Stellen rund um die Tagebaue. Der Käfig hält Vögel auf Abstand. Meistens sind die Milligramm-Staubmengen im Regenwasser „versunken“. Ein Labor untersucht monatlich die Proben dieser „Berghoff-Messgeräte“ Foto: J. Ha.

ßen. Der Ort liegt an der Ostflanke des Tagebaus. „Im letzten Jahr wurde hier der Jahresrichtwert für Staubimmissionen erstmals seit zehn Jahren im Lausitzer Revier überschritten“, erklärt Jens Höhna, Verantwortlicher für Immissionschutz der Vattenfall-Tagebaue. Schuld waren die außergewöhnlich starken Winde im April, in denen es an vielen Orten Deutschlands zu extremen Staubbelastungen kam. „Für die Tagebaue gibt es keine Immissionsgrenzwerte, wie bei Kraft-

werken die Emissionsgrenzwerte, aber wir halten uns an Richtwerte und haben knallharte Auflagen zu erfüllen, die an die Betriebserlaubnis gekoppelt sind. Diese Richtwerte wollen wir natürlich unterschreiten soweit es geht.“ Dieser Richtwert liegt bei 0,35 Gramm pro Quadratmeter und Tag. „Das klingt wenig, aber da



Nebelkanonen sprühen mikrofeine Wassertropfen zehn Meter hoch und 50 Meter weit und können ebenso kleine Staubkörner erfassen - damit wird sogar Feinstaub gebunden. Allerdings müssen die Kanonen mit gefiltertem Trinkwasser bestückt werden. Diese rund 300 Meter lange Galerie wurde vor der Schutzwand von Grieben aufgestellt. Fotos: Vattenfall

einzelnen Tagebau-Abbauebenen und von Böschungen. Mitarbeiter haben die Anweisung, möglichst auf Asphalt- statt auf Sandwegen zu fahren. Der Baumbestand im Tagebauvorfeld wird so spät wie möglich gerodet. „Die acht Meter hohe Schutzwand ist nicht zu verachten“, sagt Sebastian Höhne, wenn das Bauwerk als Schutzmaßnahme belächelt wird. „Zusammen mit dem Grüngürtel mindert sie die Staubbelastung durchschnittlich um die Hälfte. Und gleichzeitig ist sie ein wirksamer Sicht- und Lärmschutz.“ Die Entwicklung geht weiter. Der-

zeit erkundet das Team ein neuartiges System, das ebenfalls Sprühnebel erzeugt, jedoch gegenüber den wartungsintensiven Nebelkanonen kein gefiltertes Trinkwasser benötigt. „Wir haben schon viele Vorschläge und Ideen ausprobiert, viele wieder verworfen. Wie beispielsweise ein Schlauchsystem mit Wasserdüsen, das als Piratenabwehr auf Schiffen eingesetzt wird. Der Wasserverbrauch war viel zu hoch. Auch unsere langjährigen Versuche mit Klebstoffen, die eine Kruste auf den Sandflächen bilden, haben wir in die Schublade verbannt. Die Kruste hält nicht lan-



Deutlich länger als die Nebelkanonen sind die Sprühlanzen im Einsatz und haben sich an mehreren Tagebaurändern bewährt. Sie können problemlos mit dem geförderten Grundwasser gespeist werden. Lediglich eine Pumpe für den nötigen Wasserdruck ist erforderlich. Mit fortschreitendem Tagebau „wandern“ auch die Sprühlanzen-Galerien mit

unterwegs

...war mit Staubschutz und Kamera, Spree-Neiße-Redakteur Jens HABERLAND

ge und muss aufwendig per Hubschrauber aufgebracht werden. Die Begrünung ist da effektiver, vor allem bei längeren Zeiträumen.“ Das Saatgut für die Erstbesiedler, die die Fläche zwischen Vorschritt und Förderbrücke zeitweise begrünen sollen, werden entsprechend der Bodenbedingungen zusammengestellt. Eine durch die Abraumförderbrücke geschüttete Fläche, die bereits jetzt über dem nachbergbaulichen Grundwasser liegt und nicht mehr nachgeformt werden muss, wurde mit heimischen Pflanzen aus dem Tagebauvorfeld bestückt. „Bei fast allen Projekten haben wir Wissenschaftler und Gutachter an unserer Seite“, so Jens Höhna. Und natürlich die eigenen jahrzehntelangen Erfahrungen.

Eine Gala für Bautzens Jubiläums-Ensemble

6. Sommerfestspiele in der Slawenburg Raddusch

Raddusch (MB). Zum sechsten Mal präsentiert sich das Sorbische National-Ensemble aus Bautzen mit seinem Sommertheater in der Slawenburg Raddusch. Vom 17. bis 19. August erwartet die Besucher ein außergewöhnliches Programm mit einer Mischung aus traditionellen Tänzen und Gesängen, modernem Musiktheater und einem witzigen Familiensontag für jedes Alter. Den Auftakt bildet jedoch der Spreewaldfilm „Der fremde Vogel“ mit live ge-

spielter Klaviermusik des Jazzpianisten Clemens Pötzsch. Es folgt das Musiktheater „Ein Stück Freiheit“, das das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Abhängigkeit, Moderne und Tradition erzählt und darstellt. Höhepunkt ist am 18. August die „Gala 60“ mit unvergessenen Kompositionen, moderner Bühnenkunst und Höhenfeuerwerk. Den Abschluss bildet eine Reise in die Fabelwelt am Sonntag. www.sne-bautzen.de



„Ein Stück Freiheit“ - das ist modernes Musiktheater voller Spannung, Ausdruck und eindrucksvoller Klänge von Chor und Orchester



Die ganze Farbenpracht der sorbischen Tracht ist bei der Gala zum 60-jährigen Jubiläum des Sorbischen National-Ensembles zu sehen - am Sonnabend, 18. August. Fotos: SNE